

V C
4079^a



h. 3

Zu

Z

F
sta
mä

A





Grusz vnd Glücks-Wunsch

Zu jetzigem / in Leipzig / angestelletem Convents. Tage / vnd
vorgehender höchstsehnlichster Versammlung

Deren des

Heyligen Römischen Reichs Evangelischen

Churfürsten / **F**ürsten /

vnd andern Ständen /

Als denen

Fürnehmen Seulen Höchstgedachtes Reichs /
standthafftigen Bekennern der Evangelischen Wahrheit /
mächtigen Verthädigern der Augspurgischen Confession, rechten Vä-
tern des Vaterlandes / vnd trewen Liebhabern des Hochver-
pönten Religion-vnd Prophan. Friedens.

Auß trewherkzigem vnterthänigstem Gemüte / vnd
einfältiger Wolmeinung aufgesetzt vnd vorgebracht /

Durch

Churf. Durchl. zu Sachsen

Pritzschens Meistern /

Wolfgang Ferbern / Bürgern in Zwickaw /

ANNO M. DC. XXXI. den 6. Febr.

Erstlich gedruckt zu Leipzig /

Ben Johann-Albrecht Mitzeln.

1443

BIBLIOTHECA
PONTICAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Mac
Fren
zhr
Da
Da
Bir
Bal
Dh
Hon
Der





Hr thewren Helden / Ihr / die Seulen Deutsches
Landes /

Der Ausbund vnd der Kern des hohen Fürsten
Standes /

Ihr Herren die Ihr inn- vnd aufferhalb dem Reich
zu großem Ansehnsend / vnd Euch ihr wenig gleich

Nachkommen / Derer die sich zu der reinen Lehre
frey öffentlich bekant / auch wohl zur Gegenwehre

Gefast gewesen / wenn die Freyheit in Gefahr
vnd vnser Vaterlandt in Nöhten sonst wahr,

Ihr / sag Ich / kommt zusamm am Tage Dorotheæ:
Darauf in einfalt Ich gar leichtlichen versehe

Das solches Gottes Gab vnd weise Schickung sey /
Der wird auch / zweiff. ls ohn / Euch kräftig stehen bey /

Das Ewer Rahtschlag / Thun vnd eyfferigs beginnen
Wird glücklich gehen forth / vnd ein gut End gewinnen.

Wie denn jezund gewiß viel tausend Menschen das
Euch wünschent / vnd bey Gott drum bittent ohne maß.

Bald nach dem Newen Jahr Ihr Euch zusamm verfüget:
O helff der Friedens- Gott das ihr ein Neues pflüget /

Den Frieden / der bisher gewesen seltsam gnung /
vnd erndt Vertrawligkeit / das wollen Alt vnd Jung /

Sonst aber weiß Ich nicht warumb Euch wohlgefellet
Der Hornung / das in dem Ihr Ewren Convent ansetzet.

A ij

Doch

Doch ich darüber mich nicht wunder also sehr:
Dann in dem Monath der Zusammenkunfften mehr
Vor dessen sind geschehn auch denckwürdige Thaten/
Beyvoraus aber ist die eine wohl gerachten:

Anno
1475.
den 12.
Febru.

Als das Chur Sachsen und Chur Brandenburg mit
Ein Christ- und Löblichs werck zu Breslaw namen fürdes
Und Gott gab Glück das Sie drey Könige vertrugen/
Und mit einander sich drey Krieges Heer nicht schlügen.
Demnach verlauffen nun Siebenzig ganzer Jahr/

Anno
1561
den 5.
Febru.

Bensam zur Naumburg war Ehre Vorfahren
Unsrer Confession/ die Fürsten und die Stände
In diesem Monath/ und zu keinem andern Ende/
Denn das der Edle Fried und die auffrechte Treu
Bey Ihnen allen würd erbatwet wieder new.
Bapst Pio haben Sie damahl rund abgeschlagen

Johann
Franz
Bischof
zu Säch.
vñ Sach.
Delph
phin
Bischof
zu phar
ro.

Anno
500.
ante
nat.
Chri-
sti.
An. 811.

Sein bitten/ und was Er ließ Ihnen sonst sagen/
Drumb der Gesandte/ Franz und sein Gesell Delphin
Mit leeren Zeichen zoh' in Welschland wieder hin.
Die Könige zu Rom/ die weilten Sie getrieben
Bnzucht und Tyrannen/ so wurden Sie vertrieben/
Und daselbst ihr Geschlecht vertilget ganz und gar/
Welchs dann verdienter Lohn/ vor ihre Arbeit/ war.
Der grosse Kaiser Carl/ als der das Reich regeret/
Da hat Er widerumb/ in Hornung/ Confirmiret
Den alten Sachsen Ihr Recht und Gerechtigkeit/
Das sich bey Ihnen nicht erhöbe weiter Streit.

Der Kaysen Heinrich hat die Stadt Rom einbekommen /
mehr Jerusaleim / damal Bapst / gefangen angenommen /
n / Geklündert was fürnehms / an Häuseru / drinnen war /
Zu Der Matoren einen Theil geschleiffet ganz vnd gar.
urg mit Tharicus der Held vnd Herzog in dem Sachssen
en für des Kaysen Heinrichs Heer genungsam ist gewachsen /
n / Vnd schlägt dasselbig am Wolffs Holz im Lerchen Feld /
gen. Das Feld vnd Kaysenrthumb hernachmals Er behält.
ahr / Is Kaysen Friedrich hat Jerusalem bezwungen /
Schaad Dahero den Sultan mit Macht dahin gedrungen
Dasz Frieden Er begert / der damals auch tractirt
Wurd / vnd frey öffentlich im Hornung publicirt,
vnd was soll Ich jetzt viel Historien erzehlen
die ohne das bekant sind den gelehrten Seelen /
Vnd zugetragen sich vor des vmb diese Zeit.
Derhalben Ich nicht wil in deme gehn zu weit /
Delphin die Reichstäg / vnd Gespräch der Lehrer anzuführen /
hin. inds Tauff vnd Hochzeiten der Fürsten zuberühren.
n / Ich wil auch schweigen von der Kaysenlichen Wahl
ar / Rudolphi des Schwaben. Nur allein zu diesem mahl
t / war. eine Historia / mir keiner hab vor vbel /
ret / tieher zu setzen noch / begreiffen in der Bibel.
ret. Der Noach auß der Arch (wie mans hält für gewiß)
keit / Vmb diese Zeit des Jahrs ein Raben fliehen ließ:
itt. wien Täublein bald darauff / doch eines nach dem andern /
Das eine zu dem Schiff alsbald thät wieder wandern /

den 10.
Febru.
Anno
1111.
den 12.
Febr.

Anno
1115.
den 11
Febru.

Anno
1229.
den 18.
Febru.

Anno
1542 zu
Speyer

Anno.
1546.
zu Reg
genst.

Anno
1677
den 20
Febr.

A iij

Die

Olewell das Wasser noch hoch auff Erden stundt/
Vnd es mit seinem Fuß gar nirgend ruhen kundt.
Das ander aber / welchs hernach ward außgelassen /
Ein Del-Zweig bracht / darauß Er nicht allein mit massen
Kunt / daß das Wasser wer gefallen / sondern Er
Nahms vor den Frieden an von Gott geschicket her
Wann dann ihr Herren nun / Ihr Chur- vnd ander Fürsten/
Auch Stände / die da thut nach Ruh vnd Friede dürsten/
Bensamm send in der Arch (Ich meyn in ewrem Raht) Da
So helff der liebe Gott / vnd geb Euch seine Gnad Da
In allen ewren Thun / Rahtschlägen vnd Fürhaben /
Daß Ihr ausfliegen laßt den räuberischen Raben /
Versteht den grimmen Krieg / auff daß er werd verbannt Da
Aus vnserm Deutschen Reich / dem lieben Vaterlandt / zu
Damit sein Mord-Schwert wir ja nimmer hören klingen /
Das Täublein lasset auß / welchs vns kan wieder bringen
Die Friedens-Zeichen / wie dann auff der ganken Erd
Nichts angenehmers wird gewünschet vnd begert. Bo
War denn Chur Sachsen vnd Chur Brandenburg vor des
Den dreyen Königen so groß vnd hoch gefessen? sen
Daß zwischen Ihnen sie gemacht den Vertrag? Bet
Der grosse Gott lebt noch der alles diß vermag /
Euch vnd diesen Convent zugeben seinen Segen
Daß durch Ewren Raht vnd Macht sich einmal müssen legen
Die Fluthen / so bisher ganz Deutschland überschwenit / Da
Vnd sich biß ans Gestirn fast haben auffgedämmt. n t

Hat

ndt/ Hat Rom allein die Macht daß sie nicht lesset bleiben
dt. Was Schand vnd Tyranny in ihrem Reich wil treiben?
n/ Warumb Ihr Helden vnd Ihr Deutschen Fürsten nicht?
massen Ja Denen es an Macht vnd Weißheit nicht gebricht?
her Ob Kaysler Carlen dann allein der Ruhm gebühret /
Fürsten/ Daß Er hat widerumb den Sachssen confirmiret
en/ Ihr alte Brieffe/Recht/Herkommen vnd Gebräuch?
Kabt) Daß widerumb/durch Ihn/bey Uns würd' auffgerichtet
ad Das Jenige zu dem man ohne das verpflichtet?
/ Und wehren Köpffe die da widerlethen diß /
So geben die Geschicht' / vnd ist einmal gewiß /
rbannt) Daß vor wohl eh ein Sachs mit seinen Bundsgenossen
andt/ zu nicht gemacht / was man hat ober Sie beschloffen.
ngen/ Exempel bleiben auß / die weil sie sind verhaft /
ngen Und mancher Deutscher Heldt Ihm diß zu hertzen fast.
Erd) Gott lebt noch / wie gesagt / der hat in seinen Händen
rt. Krieg/Sieg vnd Fried / Er kans nach seinem willen wenden /
vor des) Der die Gerechtigkeit wil haben unverruckt /
sen) Und lest nicht zu daß sein Wort vnter wird gedruckt.
z) Weil Kaysler Heinrich Bapst Paschali widerstanden /
/ Und Ihn gefangen hat geführet in den Banden:
n legen) Also der fromme Gott es schicken köndte noch /
wem/ Daß Deutschlandt würd' erlost vons Bapstes schweren
mt. Darumb am besten wer dem Frieden nachzujagen /
Hat) n dem Heyligen Reich / vnd sich mit Türcken schlaegen.
Wie

227/4079

Wie Kayser Friedrich dann gar löblich hat gethan /
 Daß Er bekrieget vnd bezwungen den Sultan.
 Sol man diß Teutsche Reich so eben heilig nennen /
 Da wenig Heyligkeit bey Menschen zu erkennen?
 In dessen Glieder nur eins theils zu Zanck vnd Streit
 Geneigt / vnd abgelegt Fried vnd Vertraulichkeit.
 Halt meine Musa, halt / Ich darff so hoch nicht fliehen /
 Muß schiessen daß Ich kan den Polzen wieder kriegen /
 Mein Zweck vnd Ziel das ist mir weiter nicht gesteckt /
 Denn daß mir mein Gemüht ihund wird auffgeweck
 Dem gegenwertigen Convent zu gratuliren,
 Daß Sie dasselbe Wohl vnd Heylsamlich verführen /
 Wes wegen Sie jehund zusammen kommen sind /
 Daß Ihre Meinung auch den rechten Ausschlag für
 Ihr Rathschlag der gereich voraus zu Gottes Ehre /
 Ausbreitung / Schutz vnd Schirm der wahren reinen Leh
 Den Friedenstörern zum befugten Widerstand.
 Euch Landes Vätern sey diß ein gewisses Pfand
 Der Lieb vnd Friedens / wie auch der Vertraulichkeiten
 Daß die Nachkommen lang nach ons vielmal ausbreiten
 Ewre sorgfältigkeit / Ewr angewenter Fleiß
 Erreiche seine Krafft / erlange Ruhm vnd Preis /
 Daß Ewrer Tapfferkeit Leb bey den Sternen wohne /
 Vnd Ewre grosse Müh im Himmel Euch belohne
 Der / welcher selber ist der Tugend grosser Lohn /
 Vnd setz Euch allen auff die Siegs vnd Ehren Kron

E A D E.

WMA

ME



ethan /
an.
nen /
e
Streit
eit.
ehen /
riegen /
gesteckt /
ffgewed

hren /
sind /
blag für
Ehre /
nen Leh
nd.
and
igkeiten
sbreiten

reis /
wohne /
ne
hn /
en, Kron

ULB Halle

3

004 787 838





N. 3514

Brusz

Zu jenigem / in Be
vorgehen

Heiligen D

Churf

Fürnehmen
standthaffigen
mächtigen Verthäd
tern des Vater
pönte

Auß trewherk
einfältiger W

Churf

Wolffgang
ANN

Ben

tsch

Tage / vnd

elischen

sten /

s Reichs /

Wahrheit /
n, rechten Dä
Hochver-

emüte / vnd
gebracht /

hsert

oickaw /
Febr.

eln.

V c
4079a

